

Newsletter

Ausgabe 31 / 12. September 2017

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit dieser aktuellen Ausgabe unseres Newsletters begrüßen wir Sie herzlich zur Herbstsession. An unserer nächsten Veranstaltung, die wir gemeinsam mit den parlamentarischen Gruppen Kinder und Jugend sowie Familienpolitik durchführen, werden wir das Thema **unbegleitete minderjährige Asylsuchende** behandeln. Wir möchten damit ein Thema aufgreifen, das in den letzten Monaten verschiedentlich in der breiten Öffentlichkeit sowie in Fachgremien diskutiert wurde und auch zu mehreren politischen Vorstössen führte. Wir hoffen, damit auch Ihr Interesse zu wecken und Sie an der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Details zum Programm finden Sie unter *Agenda*.

Aktuell

- Die irakische Menschenrechtsaktivistin **Yanar Mohammed** war im Juli prominenter Gast einer gemeinsamen Sitzung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ und der parlamentarischen Gruppe für Menschenrechte. Sie weilte im Rahmen von Voix des Femmes auf Einladung von Terre des Femmes in der Schweiz. In einem eindrücklichen Referat hat sie über das Thema Gewalt gegen Frauen in ihrer Heimat Irak berichtet. Gewalt gegen Frauen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Viele Frauen leben unter prekären Bedingungen, sie haben kaum Rechte. Die instabile politische Lage in Irak fördert weiterhin Gewalt, Straftaten an Frauen werden kaum verfolgt, stattdessen werden Opfer stigmatisiert, verstossen und sogar umgebracht. Der Staat schaue zu und mache nichts, kritisiert die Menschenrechtsaktivistin und Mitbegründerin von Women's Freedom in Iraq. Ihre Organisation hat mehrere Frauenzentren eröffnet, welche von Gewalt bedrohten oder betroffenen Frauen Schutz und Unterstützung bietet. An der Veranstaltung haben auch Vertreter der Deza über die Aktivitäten der Schweiz in Irak informiert.



*Dialog zur Situation von Frauen in Irak:
v.l.: Christine Häsler, Yanar Mohammed,
Salome Lienert (Terre des Femmes), Lorenz
Pfrunder und Yvan Loehle von der Deza*

Bild: Terre des Femmes

- [Voix des Femmes mit Yanar Mohammed](https://www.terre-des-femmes.ch/de/politische-arbeit/vdf/vdf)
<https://www.terre-des-femmes.ch/de/politische-arbeit/vdf/vdf>
- [Swiss Cooperation Programme for Iraq](https://www.eda.admin.ch/countries/iraq/en/home/international-cooperation/strategy.html)
<https://www.eda.admin.ch/countries/iraq/en/home/international-cooperation/strategy.html>

- Der Nationalrat hat am 31. Mai der Ratifizierung **des Europarats-Übereinkommens zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt** zugestimmt. Dies bedeutet ein Meilenstein in der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt: Die sogenannte **Istanbul-Konvention** ist das erste bindende internationale Abkommen, das Frauen umfassend vor jeglicher Form von Gewalt schützt. Eckpfeiler sind Gewaltprävention, Opferschutz und Strafverfolgung. Die Istanbul-Konvention fordert zudem auch explizit die Gleichstellung von Frau und Mann und die Beseitigung von Diskriminierungen. Die Schweiz hat die Istanbul Konvention 2013 unterzeichnet. Erst mit der Ratifizierung kann sie nun aber in Kraft treten.

➤ [Istanbul-Konvention](#)

<http://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/rms/09000016806b076a>

- Vom 26. Juni bis 25. August hat eine **online-Konsultation zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** stattgefunden. Die Bundesbehörden haben Vertreter_innen der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft sowie Kantone und Gemeinden dazu eingeladen in einem detaillierten Fragebogen Stellung zu beziehen zu allen 17 nachhaltigen Entwicklungszielen sowie den 169 dazugehörigen Targets. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat an der Konsultation teilgenommen und sich auf die Targets fokussiert, welche die Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Frauenrechte betreffen. Dabei haben wir festgestellt, **dass die Schweiz bei den zwei wichtigsten Targets, 3.7 und 5.6 keine Zielsetzung vorweist:**



3.7: Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschliesslich Familienplanung, Information und Aufklärung, und die Einbeziehung der reproduktiven Gesundheit in nationale Strategien und Programme gewährleisten

5.6: Den allgemeinen Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten gewährleisten, wie im Einklang mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung, der Aktionsplattform von Beijing und den Ergebnisdokumenten ihrer Überprüfungskonferenzen vereinbart

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz kritisiert in der Konsultation das Fehlen von Zielsetzungen zu diesen zwei Targets, die auch für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ von Bedeutung sind. Die Schweiz hat sich bei der Entwicklung der Agenda 2030 explizit für eine eigenständige Zielsetzung zu Gesundheit und Gleichstellung stark gemacht und sich sowohl dem Aktionsprogramm von Kairo wie auch der Beijing Aktionsplattform verpflichtet. Konsequenterweise müsste die Schweiz auch eine klare Zielsetzung sowie Indikatoren zur Umsetzung der Targets 3.7 und 5.6 definieren, und zwar sowohl auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene. *(siehe auch Wissen)*

➤ [Infos zu Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung](#)

<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home.html>

- Mitte Juni ist der **erste Schweizerische Verhütungsbericht** publiziert worden. Demnach verhüten in der Schweiz 80% der sexuell aktiven Personen im Alter von 15 bis 49 Jahren mit irgendeiner Methode. Das ist ein hoher Anteil im internationalen Vergleich und bedeutet auch eine leichte Zunahme über die Jahre. Am häufigsten nutzen sie dazu das Kondom oder hormonelle Mittel, gefolgt von Sterilisation und Spirale. Auf die hormonelle Notfallverhütung wird in der Schweiz sehr selten zurückgegriffen. Der Bericht wurde vom Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut im Auftrag des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums Obsan erstellt. Er basiert auf den Daten aus der Schweizerischen Gesundheitsbefragung des Bundesamtes für Statistik für den Zeitraum 1992-2012.
 - [Medienmitteilung](#)
http://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/publications/2017schweizerischerverhuetungsbericht/mm_schweizerischer_verhuetungsbericht_d_2017_06_23.pdf
 - [Schweizerischer Verhütungsbericht](#)
<http://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/schweizerischer-verhuetungsbericht>

- Der Bundesrat hat beschlossen, das **Nationale Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen** (NPHS) um vier Jahre von 2018 bis 2021 zu verlängern. Der Kampf gegen HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten wie Syphilis, Gonorrhoe oder Chlamydien wird damit weitergeführt. Das NPHS zielt darauf ab, die Zahl der neuen Fälle dieser Krankheiten und die negativen Folgen für die infizierten Personen zu verringern.
 - [Medienmitteilung](#)
<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-67985.html>
 - [Nationales Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen](#)
<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/themen/strategien-politik/nationale-gesundheitsstrategien/nationales-programm-hiv-und-andere-sexuell-uebertragbare-infektionen.html>

- Eine neue **Online-Datenbank** bietet umfassend Informationen über die gesetzlichen Regelungen und Richtlinien zum Schwangerschaftsabbruch weltweit. Die Datenbank wurde von verschiedenen Abteilungen der UNO, der Weltbank und der WHO entwickelt und richtet sich an die Politik, an Menschenrechtsorganisationen und Nichtregierungsorganisationen sowie an Forschende im Bereich Public Health. Sie enthält auch Gesundheitsstandards und Richtlinien der WHO und der UNO. Die Datenbank soll vergleichende und länderspezifische Analysen der Gesetze und Politiken zum Schwangerschaftsabbruch erlauben. Sie soll dazu beitragen, Hürden beim Zugang zum Schwangerschaftsabbruch zu identifizieren und abzubauen. Zu den Hürden gehören nicht nur restriktive Gesetze, sondern unter anderem auch Pflichtberatungen, obligatorische Wartezeiten sowie die Zulassung von Verweigerung aus Gewissensgründen. Die Datenbank soll Transparenz bringen und zur Einhaltung der WHO Standards und UNO-Menschenrechtsagenda beitragen.
 - [Global abortion policies database](#)
<http://srhr.org/abortion-policies/>

Agenda

- Die parlamentarische Gruppe KAIRO+ führt in der Herbstsession ein gemeinsames Treffen mit den parlamentarischen Gruppen Kinder und Jugend sowie Familienpolitik zum Thema **Unbegleitete minderjährige Asylsuchende** durch. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Unversehrtheit und Förderung ihrer Entwicklung. Das hält Artikel 11 der Bundesverfassung in Anlehnung an die UNO-Kinderrechtskonvention fest. Die Konvention garantiert ihnen auch das Recht auf Mitsprache. Unbegleitete minderjährige Asylsuchende sehen sich heute jedoch oft dieser Rechte beschnitten. An der Veranstaltung diskutieren wir gemeinsam mit Expert_innen und Betroffenen die Herausforderungen und Möglichkeiten, um die gesetzlich verankerten Rechte dieser Kinder und Jugendlichen umzusetzen. Der Anlass findet statt am:

Datum: Mittwoch, 27. September 2017 , von 13.15-14.30 Uhr Ort: Bundeshaus, Bern, Zimmer 287

Beiträge:

- Mathilde Hofer, Projektleiterin «Speak Out!», Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände: Speak out! – Jungen Migrant_innen eine Stimme geben!
- Amine Conde: Erfahrungen als Teilnehmer von «Speak Out!»
- Gaby Szöllösy, Generalsekretärin der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren: SODK-Empfehlungen zu unbegleiteten minderjährigen Kindern und Jugendlichen aus dem Asylbereich
- Martina Obrist, Chefin Subventionen und Grundlagen des Staatsekretariats für Migration SEM

Weitere Infos und Anmeldung: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

- **Sessionsprogramm mit Fokus auf KAIRO+ relevante Themen**

NATIONALRAT

- Montag, 11. September 2017
Parlamentarische Initiativen: 16.453 n Pa.Iv. Bertschy. Elternzeit von 14 Wochen für beide Elternteile bei beidseitiger Erwerbstätigkeit (SGK)
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20160453>
- Mittwoch, 27. September 2017
17.3362 n Mo. FK-NR: Bestimmung der Höhe der Finanzierung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20173362>

STÄNDERAT

- Montag, 11. September 2017
17.3619 s Ip. Comte. **Betreuung unbegleiteter Minderjähriger im Asylbereich**
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20173619>
- Donnerstag, 14. September 2017
17.039 sn **Abgeschlossene völkerrechtliche Verträge im Jahr 2016. Bericht**
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20170039>

- Donnerstag, 14. September 2017
17.3372 s Ip. Berberat. Wird sich die Schweiz an der internationalen «She Decides»-Initiative, die den verheerenden Auswirkungen der Global Gag Rule entgegenwirken will, beteiligen?
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20173372>

Wissen

Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz

Die Schweiz ist derzeit daran, eine Bestandesaufnahme zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu machen. Sie soll Aufschluss geben über den Umsetzungsstand und den künftigen Handlungsbedarf. Als Grundlage dient eine Erhebung auf Bundesebene, in welche die verschiedenen Ämter involviert waren. Sie will zu allen 169 Targets aufzeigen, welche Zielsetzungen der Bund bereits verfolgt, mit welchen Indikatoren diese gemessen werden können und welche Massnahmen bereits heute zum Tragen kommen. Ergänzend zur Einschätzung der Ämter haben die Behörden Vertreter_innen der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft sowie der Kantone und Gemeinden vom 26. Juni bis 25. August die Gelegenheit gegeben, an einer Online-Konsultation zu allen 17 Zielsetzungen und 169 Targets teilzunehmen. Diese sollen die Einschätzungen des Bundes ergänzen und in die Bestandesaufnahme einfliessen, die bis Ende 2017 finalisiert werden soll. Am High Level Political Forum 2018, der UNO-Plattform für die Umsetzung der Agenda 2030, wird die Schweiz dann den ersten umfassenden Länderbericht vorstellen.

- [Informationen zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung](https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home.html)
<https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home.html>
- [Bericht der Schweiz zur Umsetzung der Agenda 2030](https://www.eda.admin.ch/content/dam/agenda2030/de/documents/no-reference/Report-HLPF-2016-DE.pdf)
<https://www.eda.admin.ch/content/dam/agenda2030/de/documents/no-reference/Report-HLPF-2016-DE.pdf>

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Susanne Rohner**, Advocacy Beauftragte von **SEXUELLE GESUNDEHEIT Schweiz**, welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt:

susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch www.sexuelle-gesundheit.ch
Tel. 031 311 44 08

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDEHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera